



Maßnahmen, Planungen

Interkommunale Glasfaserverbindungen (Ringleitung) zwischen Bad Krozingen, Staufen, Münstertal, Ballrechten-Dottingen, Sulzburg, Buggingen, Eschbach, Gewerbepark Breisgau

Europaweites Auswahlverfahren des Netzbetreibers Firma Stiegeler IT, Schönau

Erschließung der Kabelverzweiger (FTTC) in Laufen und St. Ilgen.

Erschließung der Kabelverzweiger (FTTB) im Gewerbegebiet Brühlmatten in Sulzburg.

Aufnahme des Netzbetriebes durch die Firma Stiegeler IT, Schönau

Versorgung über Kabelverzweiger (FTTC = fibre to the curb)

Die Kabelverzweiger der Telekom werden mit Glasfaser erschlossen. Dies bedeutet eine verbesserte Leistung über die bestehende Kupferleitung. Allerdings: Je weiter Sie vom Kabelverzweiger entfernt wohnen, je mehr wird die Leistung gedämpft.

Wechsel des Betreibers

Sie erhalten ein Angebot unseres vertraglich gebundenen Betreibers zur Versorgung mit Breitbanddiensten (Telefonie, Internet, TV, Serverdienste), sobald Ihr Grundstück oder der Ihrem Grundstück zugeordnete Kabelverzweiger angeschlossen ist.

Bitte informieren Sie sich zuerst bei uns, bevor Sie Ihren Vertrag mit anderen Telekommunikationsanbietern abschließen oder verlängern.

Weitere Informationen unter
www.sulzburg.de/breitbandversorgung,
 Tel. Nr. 07634 / 5600-0
 oder der Emailadresse info@sulzburg.de.



Stadtverwaltung Sulzburg
 Hauptstraße 60, 79295 Sulzburg
 Tel. 07634/5600-0, Fax 07634/5600-50
www.sulzburg.de

Gestaltung: thuemmrichdesign.de
 Fotos: Fotolia © James Thew (1); Stadtverwaltung Sulzburg (1);
 thuemmrichdesign (4); Stadtverwaltung Staufen i.Br. (1);
 Fotolia © contrastwerkstatt (1)
 Druck: www.diedruckerei.de

Breitbandausbau

Sulzburg • Laufen • St. Ilgen

Schnelles Internet –
 Von Anfang an dabei sein!




sulzburg
 laufen • st. ilgen



Baden-Württemberg
 MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Breitband-Offensive 4.0

gefördert durch das Ministerium
 für Ländlichen Raum
 und Verbraucherschutz



Bedeutung der Breitbandversorgung

Der elektronische Datenaustausch nimmt im Privat- wie auch im Firmenbereich immer mehr zu. Eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist ein wesentlicher Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität von Kommunen.

Breitbandinvestitionen haben direkte und indirekte Wirkung auf die volkswirtschaftliche Leistung. Und sie können strukturelle Nachteile z.B. in ländlichen Regionen ausgleichen. Außerdem ermöglicht eine moderne Telekommunikation allen Altersgruppen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, ohne mobil sein zu müssen.

Nachfrage nach Breitbanddiensten nimmt stetig zu

Der Bedarf an Bandbreiten hat sich in den vergangenen Jahren jeweils um 50 % erhöht. Und er wird weiter zunehmen. Ursachen dafür sind z.B.:

- Integration des Fernsehens (HDTV, 3-D) ins Internet
- Videobasierte Dienste (z.B. Youtube usw.)
- Cloud Computing (Speichern, Sichern und Abrufen von jedem Ort)
- Kommunikation über soziale Netzwerke (Facebook, Twitter etc.)
- Telemedizin
- Energiesteuerung

Stand der Breitbandversorgung in Sulzburg

Die Ortsteile Laufen und St. Ilgen sowie Teile der Kernstadt Sulzburg sind mit sehr geringen Bandbreiten versorgt. Das bestehende kupferbasierte Telefonnetz ist veraltet und an der Leistungsgrenze angelangt. Dies wird zu Standortnachteilen führen. Die Internetgeschwindigkeit in Laufen und St. Ilgen liegt teilweise unterhalb von 1 Mbit/s. Diese gravierende Unterversorgung besteht schon seit einigen Jahren. Denn die herkömmlichen Telekommunikationsanbieter sind ohne kommunale Zuschüsse nicht bereit, in die neue Glasfasertechnik zu investieren.

Der Zusammenschluss mehrerer Gemeinden bot nun die Chance eine Hauptleitung (Backbone) für eine interkommunale Breitbandversorgung zu nutzen.

Der Gemeinderat der Stadt Sulzburg hat sich deshalb entschlossen, selbst tätig zu werden und hat zum 01.01.2016 den Eigenbetrieb Breitbandnetz Sulzburg gegründet.

Eigenbetrieb Breitbandnetz Sulzburg

- Investitionen fließen in kommunales Eigentum
- Die Kommune bestimmt über Ausbauziele, Zeiten und Qualitäten
- Langfristige Ausbau- und Refinanzierungsziele ermöglichen auch die Versorgung unrentabler Gebiete
- Synergien mit den anderen Versorgungsträgern (Wasser, Gas, Strom, Telefon) sind möglich
- Staatliche Förderungen können genutzt werden
- Die Kommunen tragen das wirtschaftliche und technische Risiko
- Die Refinanzierung ist nur langfristig möglich
- Es entsteht ein erhöhter Verwaltungsaufwand

